

insbesondere die entfernten und ärmeren Gegenden, Bodenstationen zu bauen, insbesondere auch in Gegenden, wo bislang kein Fernsehen zu empfangen ist. Chinesische Fernsehübertragungen erreichen zur Zeit nur 62% des chinesischen Territoriums. Satellitenfernsehen würde alle Gegenden erreichen.

China hat seinen ersten Kommunikationssatelliten im April 1984 gestartet; er wird jedoch zur Zeit nur experimentell genutzt (XNA, 10.10.85). -st-

*(26)

Chinesischer Ehrendoktor für deutschen Verleger

Professor Wu Zaide, Rektor der Medizinischen Tongji-Universität Wuhan, verlieh am 17. September Dr. Dres. h.c. Heinz Götze, Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York Tokyo, die Würde eines Ehrendoktors der Medizin. Mit Dr. Götze, dem Mitinhaber des Wissenschaftsverlages, erhielt zum erstenmal ein Deutscher diesen Ehrentitel einer Universität der Volksrepublik China.

Diese besondere Auszeichnung, sagte Prof. Dr. Dr. h.c. Qiu Fazu, Ehrenrektor der Medizinischen Tongji-Universität in Wuhan, in seiner Laudatio, gelte Dr. Götzes Bemühungen um den Ausbau der seit 1978 bestehenden Partnerschaft zwischen den Universitäten Wuhan und Heidelberg. Mit ihr solle aber auch der Verleger geehrt werden, der sich um Veröffentlichungen chinesischer Wissenschaftler und ihre Verbreitung in der westlichen Welt verdient gemacht habe. Dr. Götze habe sich außerdem mit der Gründung der chinesischsprachigen Zeitschrift "Deutsche Medizin", die jetzt im zweiten Jahrgang erscheint, dafür eingesetzt, daß chinesische Wissenschaftler regelmäßig über die Ergebnisse der deutschen medizinischen Forschung informiert werden. -st-

*(27)

274 Naturschutzgebiete

In China gibt es mittlerweile 274 Naturschutzgebiete. Sie nehmen eine Fläche von 16,26 Millionen Hektar ein, das sind 1,69 Prozent der Gesamtfläche des Landes. Diese Zahlen gab der chinesische Minister für das Forstwesen Yang Zhong anlässlich der Eröffnung einer Photoausstellung über Wald und Naturschutz zum internationalen Jahr des Waldes bekannt. Die Einrichtung von Naturschutzgebieten, so der Minister, ist von großer Bedeutung für den Schutz seltener Tier- und Pflanzenarten sowie für die Entwicklung von Wissenschaft, Bildung, Medizin, öffentlicher Gesundheit und Tourismus. Bis zum

Ende dieses Jahrhunderts soll es in China mindestens 500 Naturschutzgebiete geben (XNA, 15.10.85). -st-

AUSSENWIRTSCHAFT

*

*

* * * * *

*(28)

Neue Weltbankkredite für China

Die Weltbank hat China für die nächsten 5 Jahre neue Kredite in Höhe von 3 Mrd. US\$ zugesagt. Dies teilte der stellvertretende Finanzminister Tian Yinong am 23.10.85 bei der Eröffnung einer Ausstellung von Weltbank-Publikationen in Beijing mit. Nach diesen Angaben sollen die neuen Mittel für 30 Projekte in Industrie, Landwirtschaft, Energiewesen, Erziehung und Transportwesen eingesetzt werden. Bei 40% der zugesagten Gelder handelt es sich um zinslose Kredite der Weltbanktochter International Development Association (IDA). Am 25. Oktober 1985 eröffnete die Weltbank eine ständige Vertretung in Beijing. (Ost-Informationen, 24.10.85) -lou-

*(29)

Abwertung des Yuan

Der Wert des nicht frei konvertierbaren Yuan richtet sich nach einem die chinesischen Handels- und Finanzverbindungen mit dem Ausland repräsentierenden Währungskorb. Dieser Währungskorb besteht hauptsächlich aus den Währungen der Hauptpartnerländer der Volksrepublik, also aus dem US-Dollar, dem Hongkong-Dollar und dem Yen. Anfang Oktober 1985 wurde der Wert eines US-Dollars auf ca. 3 Yuan festgesetzt. Im Laufe des Monats Oktober wurde eine weitere Abwertung des Yuan vorgenommen. Der am 30. Oktober von der staatlichen Verwaltung für Devisenkontrolle bekanntgegebene Wechselkurs gegenüber dem US-Dollar betrug 3,2015 (amtlicher Mittelkurs).

Die Abwertung muß im Zusammenhang mit der Außenhandelsentwicklung gesehen werden. Die Reformpolitik hatte Ende 1984 und 1985 zu einem beträchtlichen Anstieg der Importe geführt. Mit der Korrektur des Yuan-Kurses sollen offenbar die Exporte angekurbelt werden, gleichzeitig sollen natürlich die Importe gebremst werden. In den ersten 9 Monaten des Jahres 1985 waren die Importe gegenüber der Vergleichsperiode um 67% auf 22,5 Mrd. US\$ gestiegen, während die Exporte nur um 2,3% auf 18,1 Mrd. US\$ stiegen. Mithin trägt das Handelsbilanzdefizit für den genannten Zeitraum 4,4 Mrd. US\$, eine beträchtliche Steigerung

gegenüber dem Defizit von nur 1,1 Mrd. US\$ für das gesamte Jahr 1984.

Chen Muhua, die Präsidentin der chinesischen Volksbank, bezifferte die Devisenreserven des Landes auf 11,2 Mrd. \$, eine Zahl, die offensichtlich aus dem Monat März 1985 stammt. Inzwischen veröffentlichte die Zeitschrift Zhongguo Jinrong den Stand der Devisenreserven für das zweite Quartal 1985. Danach betragen die Reserven Ende Juni 1985 10,852 Mrd. US\$. Chen Muhua betonte, daß die guten wirtschaftlichen Ergebnisse der ersten neun Monate des Jahre in Frage gestellt werden könnten, falls die Entwicklung der Kredite und der Importe nicht sorgfältig gesteuert werde. Zugleich fügte sie aber hinzu, daß trotz weiterer Kontrollen des Außenhandels den chinesischen Behörden oder Unternehmen die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt würden, um Kooperationsvorhaben mit ausländischen Partnern zu verwirklichen. (AWSJ, 30.10.85; Ost-Informationen, 21.10.85; Zhongguo Jinrong, Nr. 10, 1985, S. 46) -lou-

*(30)

Cocom liberalisiert Exporte nach China

Das Coordinating Committee (Cocom) für die Exporte westlicher Länder in den Ostblock hat nun offensichtlich im Falle der Volksrepublik China für einige Produkte eine Lockerung vorgenommen. Wie aus der in China weilenden, von Vizepräsident Bush geleiteten amerikanischen Delegation verlautete, sollen 27 Produkte, die bisher als "strategisch heikel" galten, nach China exportiert werden können, ohne daß sie die komplizierte Prozedur der Cocom-Ausnahmebewilligung passieren müssen. Gegenüber den RGW-Ländern gilt diese Regelung nicht.

In erster Linie handelt es sich bei den liberalisierten Erzeugnissen um solche aus dem Computer- und Telekommunikationsbereich. Wie amerikanische Beamte mitteilten, würde dadurch die auf China bezogene Prüfungsarbeit des Cocom um 50% verringert.

Anträge für Exportlizenzen nach China, vor allem aus der Vereinigten Staaten, hatten zu einem scharfen Ansteigen der Arbeitsbelastung des Cocom-Sekretariats in Paris geführt. Bei einer Anzahl von sensitiveren westlichen Exportgütern nach China werden jedoch weiterhin Probleme erwartet. Nach Aussagen von amerikanischen Beamten befinden sich unter den liberalisierten Waren keine militärischen Ausrüstungen. Von Cocom selbst wurde mitgeteilt, daß es eine steigende Anzahl von chinesi-

schen Aufträgen zur Lieferung militärischer Ausrüstungen zu prüfen hätte. Für eine Anzahl von Torpedos für die chinesische Marine, die von Italien geliefert werden soll, wurde von Cocom die Genehmigung erteilt. Die amerikanische Delegation bei Cocom hatte darüber Bedenken geäußert, und zwar trotz Washingtons Erklärung, daß auch aus den USA Waffen nach China geliefert werden sollen. Die amerikanische Regierung hat vorgeschlagen, der Volksrepublik die Ausrüstungen und die Technologie für eine Artillerie-Munitionsfabrik zu liefern. Dieses Projekt muß jedoch vom Kongreß noch genehmigt werden. Auch die Lieferung von Ausrüstungen für das Nuklearkraftwerk, das in der Provinz Guangdong von britischen und französischen Unternehmen gebaut werden soll, wurde von Cocom genehmigt. (NZZ, 19.10.85; Financial Times, 17.10.85) -lou-

*(31)

Kontrolle für Investitionsseminare

Die chinesische Regierung hat beschlossen, das umfangreiche Gebiet der in der Volksrepublik und im Ausland veranstalteten Seminare und Symposien zur Anwerbung ausländischer Investitionen einer schärferen Überwachung zu unterwerfen. Zu diesem Zweck hat das Ministerium für außenwirtschaftliche Beziehungen und Außenhandel neue Richtlinien aufgestellt, die von Provinzen, regierungsunmittelbaren Städten, Autonomen Gebieten und sonstigen veranstaltenden Organisationen beachtet werden müssen.

Nach den neuen Vorschriften sind nur noch die Regierungen oder die von diesen beauftragten außenwirtschaftlichen Behörden und Kommissionen der Provinzen, Städte, Autonomen Gebiete und zuständigen Organisationen unter dem Staatsrat zur Veranstaltung von Symposien für die Anwerbung ausländischen Investitionskapitals befugt. Dagegen sind Privatvereinigungen, Institutionen, Consultingfirmen, Entwicklungsgesellschaften sowie andere Verbände und akademische Vereinigungen nicht mehr zur Abhaltung derartiger Seminare berechtigt.

Die als Veranstalter auftretenden Provinzen, Städte und Autonomen Gebiete (als unmittelbar unter der Zentralregierung stehenden nationalen Verwaltungsebenen) erhalten genau festgesetzte Ermächtigungsgrenzen, innerhalb deren sie Projektvorschläge genehmigen können, erst dann dürfen prospektive Investitionsfinanzierungen und Technologieeinfuhren auf einer Konferenz vorgestellt werden.

Nach Abschluß derartiger Veranstaltungen sind die ausrichtenden Organisationen verpflichtet, dem Ministerium für außenwirtschaftliche Beziehungen über das Ergebnis in einem ausführlichen Bericht zu informieren. Dieser Bericht muß Angaben über die ausländischen Unternehmen und Geschäftspartner, die an dem Symposium teilgenommen haben, einschließlich deren Nationalität, Name der Unternehmen und Zahl der Teilnehmer, Absichtserklärungen, Vereinbarungen und unterzeichnete Verträge, enthalten. Kopien dieser Berichte müssen an die zentralen Kommissionen für Planung und Wirtschaft weitergeleitet werden.

Die neue Regelung zielt offensichtlich darauf ab, einer "ungeunden Tendenz" entgegenzuhalten. Als deren Folge hätten einige der von zahlreichen chinesischen Einheiten veranstalteten nationalen und internationalen Symposien wegen unzureichender Vorbereitungen, der Auswahl ungeeigneter Projekte und der Sorglosigkeit bei der Zeichnung von Verträgen mit ausländischen Investoren zu keinem effektiven Ergebnis geführt. (NfA, 17.10.85) -lou-

*(32)

Offshore-Ölfunde ermutigend

Am 24. September 1985 wurde von der Philipps/Shell-Gruppe mitgeteilt, daß eine Ölquelle, die gebohrt worden war, um einen früheren Fund abzuschätzen, pro Tag 14.755 Barrels Öl aus vier unterschiedlichen Strukturen liefere. Anfang 1985 war diese Gruppe auf eine Quelle gestoßen, die zusammen 6.840 Barrels pro Tag erbrachte.

Am 1. Oktober 1985 teilte ein Konsortium, dem die Texaco, Chevron und die italienische Agip S.p.A. angehören, mit, daß eine Quelle gefunden worden sei, die mehr als 13.000 Barrels pro Tag sowie 9,9 Mio. Kubikfuß Erdgas pro Tag liefere. Hier war ebenfalls Anfang des Jahres eine Quelle im selben Block gefunden worden, die 2.598 Barrels Öl pro Tag aus zwei Strukturen erbringt.

Der stellvertretende Präsident der in New York ansässigen Petroleum Industry Research Associates, David Zinamon, bestätigte, daß Funde dieser Größe nach Weltstandards als recht groß betrachtet werden. Es sei nicht ungewöhnlich, daß im Mittleren Osten Quellen gefunden würden, die zwischen 10.000 und 20.000 Barrels pro Tag produzieren.

Nicht klar ist, wie lange aus den neuen Quellen Öl gefördert werden kann. Die meisten Ölexperten sind der Meinung, daß die chinesischen

Reserven eher gering einzuschätzen seien. Das werde durch die etwa 90 Bohrungen bewiesen, die bislang niedergebracht worden seien.

Ölquellen mit mittlerer oder geringer Leistungsfähigkeit bedeuten für die Volksrepublik, daß sie ihre Förderungen gegenüber den internationalen Ölfirmen zurückschrauben muß. Die Offshore-Ölförderung wird für die ausländischen Unternehmen nur dann wirtschaftlich sein, wenn die Chinesen ihre Anteile entsprechend den Produktionsergebnissen reduzieren. Es ist auch wahrscheinlich, daß die Ölkonzerne von Beijing fordern werden, gewisse Leistungen nicht mehr in die Verträge aufzunehmen, nämlich die Ausbildung von Arbeitskräften und Technologietransfer-Programme. (AWSJ, 17.10.85) -lou-

*(33)

Shell gibt Kohleprojekt auf

Die Shell Coal International hat der China National Coal Development Corp. (CNCDC) die Beendigung an den Untersuchungen am Jining-Kohleprojekt vorgeschlagen. In eine noch nicht vollendete Durchführbarkeitsstudie, an der 18 Monate gearbeitet wurde, waren insgesamt 60 Mio. hfl. investiert worden. Shell Coal und die CNCDC hatten Anfang 1983 ein Abkommen zur Untersuchung der Abbaumöglichkeiten der Jining-Zeche Nr. 2 in der Provinz Shandong (etwa 330 km südöstlich von Beijing) geschlossen. Die Zeche sollte eine Ausbeute von 4 Mio. t Steinkohle pro Jahr liefern. Das Gesamtprojekt wurde auf 300 Mio. US\$ geschätzt.

Mitte 1984 begann Shell Coal zusammen mit den chinesischen Partnern die Durchführbarkeitsstudie. Shell empfahl, "aufgrund der jetzt verfügbaren Daten und insbesondere wegen der technischen und wirtschaftlichen Faktoren" das Vorhaben zu stoppen. Aus den Untersuchungen war hervorgegangen, daß es bei den Kohleflözen beträchtliche Verwerfungen gab, die es technisch und finanziell zu risikoreich erscheinen ließen, das Projekt in Übereinstimmung mit marktwirtschaftlichen Prinzipien durchzuführen.

Shell Coal betonte, daß die Verhandlungen mit den Chinesen freundschaftlich gewesen seien; durch dieses Projekt sollten offenbar die anderen Engagements von Shell in China nicht gestört werden.

Die chinesische Seite stimmte dem Vorschlag zu. Da die Chinesen andere Finanzkriterien an ein solches Projekt anlegen, wäre es durchaus möglich, daß die Volksre-

publik das Projekt nunmehr in eigener Regie weiter verfolgt. (NfA, 29.10.85; Financial Times, 15.10.85) -lou-

*(34)
Provinz Fujian zieht ausländische Mittel an

Nach Angaben des Provinzbüros für Außenwirtschaftsbeziehungen und Außenhandel in der Provinzhauptstadt Fuzhou wurden im Zeitraum Januar bis August 1985 insgesamt 327 Verträge über Joint Ventures, gemeinschaftliche Erzeugung oder ausländische Allein Gründungen unterzeichnet. Der ausländische Investitionsanteil in den genannten Projekten beläuft sich auf einen Betrag von 248 Mio.US\$ oder 2 1/2 mal soviel wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Auf die Wirtschaftszweige metallurgische, elektronische, chemische, Bau-, Leicht- und Textilindustrie entfallen mehr als 80% aller Projekte.

Als Ergebnis des in der Zeit vom 25.-29.11.1985 unter der Schirmherrschaft der UNIDO in Xiamen stattfindenden internationalen Investitionsforums erwartet die Provinz weitere Investitions- und Zusammenarbeitsvereinbarungen. Dort sollen mehrere hundert Projekte zahlreicher Wirtschaftszweige für unterschiedliche Formen ausländischer Beteiligung zur Diskussion gestellt werden.

In den vergangenen sechs Jahren sind auf Provinzebene nach der genannten Quelle insgesamt 753 Vereinbarungen über den Einsatz ausländischer Finanzierungsmittel und Technologie im Umfang von 640 Mio.US\$ getroffen worden. Die Investitionspartner kamen aus Hongkong und Macao, den südostasiatischen Ländern, Japan, USA, Australien, Kuwait, Jordanien und anderen Regionen. Die Einfuhr von Technik und maschinellen Einrichtungen hat bereits zu einigen Erfolgen geführt. So sei es beispielsweise der Provinz gelungen, nach dem Import von 50 Montagebändern in der elektronischen Erzeugung des Landes innerhalb einiger Jahre von Platz 16 auf Platz 6 im vergangenen Jahr vorzurücken.

Auch im Außenhandel und der Ausfuhr von Arbeitsleistungen sind Fortschritte erzielt worden. In den ersten acht Monaten des Jahres 1985 hätten die Exporte beispielsweise einen Zuwachs von 8,4% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Neben traditionellen Produkten seien neue Erzeugnisse wie Kunstblumen, Spielwaren, chemische Produkte, Instrumente und Meßgeräte in das Exportsortiment aufgenommen worden.

Inzwischen unterliegen alle chinesischen Einheiten, die mit ausländischen Partnern in Verträge über Technologie, Transfer einzutreten beabsichtigen, der schriftlichen Genehmigung übergeordneter Stellen. Die seit dem 1.10.85 gültige Bestimmung ist ein Bestandteil der umfangreichen Maßnahmen der Regierung zur Einschränkung des außerordentlich hohen Devisenabflusses, der u.a. als Folge "nachlässig formulierter Verträge" zwischen chinesischen Organisationen und ausländischen Unternehmen eingetreten sei. (NfA, 14.10.85) -lou-

*(35)
Chinas Nordwesten exportiert Arbeitskräfte

Chinas riesiger, aber unterentwickelter Nordwesten erweitert die Arbeitsdienstleistungen im Ausland, um den Weg für das Wirtschaftswachstum um das Ende dieses Jahrhunderts zu ebnet.

Seit 1980 wurden fast 10.000 Arbeiter und Techniker aus den Provinzen Shaanxi, Gansu und Qinghai sowie aus der Autonomen Region Ningxia ins Ausland geschickt - meistens in den Mittleren Osten und nach Nordafrika.

Zahlen für die Autonome Region Xinjiang, die Teil der Nordwestregion ist, sind gegenwärtig nicht verfügbar.

Es werden nur ausgebildete Arbeiter für die Arbeit im Ausland ausgewählt. Bevor die Arbeiter ins Ausland gehen, erhalten sie alle eine technische Ausbildung; es wird ihnen beigebracht, die Sitten und Gebräuche des Landes zu respektieren, in dem sie sein werden. Insgesamt haben die Arbeiter aus dem Nordwesten Chinas 100 Projekte vollendet, darunter Appartementsgebäude, Schulen, Fabriken, Baracken, Konferenzhallen, Botenschaftsgebäude, Straßen, Brücken und Viehfarmen.

Die Autonome Region Ningxia, in der ein Drittel der 3,89 Millionen Einwohner Moslems sind, hat 1.500 Arbeiter in Ägypten und in der Arabischen Republik Jemen, vor vier Jahren waren es nur 207 Arbeiter. Die Regierung der Region plant, im Jahre 1990 bis zu 70.000 Menschen ins Ausland zu entsenden. In Ningxia wurden 13 Verträge und Absichtserklärungen über den Export von Technologie und Arbeitsdienstleistungen mit islamischen Ländern auf einer internationalen Konferenz für Wirtschaftskooperation Anfang 1985 abgeschlossen. Nach diesen Verträgen wird Ningxia Ägypten helfen, Neuland zu gewinnen und ein Joint Venture zu errichten, um Baumaterialien zu produzieren; ferner wird eine Klinik

für Akupunktur und Moxibustion gebaut. Der Sudan und Mali werden mit Techniken zur Wüstenkontrolle, zur Vorbeugung gegen Epidemien, zum Grasanbau und zur Viehzucht beliefert. Es ist eine Gesellschaft gegründet worden, um die wirtschaftliche und technische Kooperation mit der islamischen Welt ausdehnen zu können.

Die benachbarte Provinz Shaanxi verdiente jährlich 6 Mio.US\$, seit sie im Jahre 1980 damit begann, Arbeitsdienstleistungen im Ausland anzubieten. In den letzten fünf Jahren haben 5.000 Arbeiter 60 Projekte in 10 Ländern vollendet, darunter Zentralafrika, Bangladesch, Irak, Libyen, Pakistan und Thailand. Am 30.Mai 1985 verließ ein Team, bestehend aus fünf Ingenieuren, 42 Arbeitern und einem Dolmetscher Shaanxi, um in den Vereinigten Arabischen Emiraten eine Villa und eine Moschee innerhalb von 18 Monaten zu bauen. Die Provinz Gansu begann mit Bauprojekten im Ausland im Jahre 1982. Aus dieser Provinz arbeiten nun 699 Arbeiter in 10 Auslandsprojekten. (NXA, 10.10.85) -lou-

*(36)
Wachsende Schwierigkeiten beim chinesisch-japanischen Wirtschaftsverkehr

Die Studentendemonstrationen in der Volksrepublik gegen Nakasones Besuch im Jasukuni-Schrein (der den japanischen Kriegstoten geweiht ist) hatten sich sehr schnell zu einem allgemeinen Protest gegen die als "zweite Invasion" empfundene Überschwemmung des chinesischen Marktes mit japanischen Waren entwickelt. Das Handelsbilanzdefizit mit Japan, das von Januar bis August 1985 auf rd. 3,5 Mrd.US\$ gestiegen ist, macht der chinesischen Regierung Sorgen. Des weiteren ist die Volksrepublik mit der Qualität der gelieferten japanischen Waren nicht immer zufrieden.

Mitsubishi hat nun zugestimmt, mehr als 5.000 fehlerhafte Lastwagen, die nach China exportiert worden waren, zu ersetzen und für den Schaden aufzukommen, den zwei chinesische Unternehmen erlitten hatten. Am 30.September 1985 stimmten die China National Machinery Import and Export Corp. und die China Automobile Import and Export Corp. einer Regelung mit Mitsubishi zu. Mitsubishi bestätigte, daß die 5.824 Lastwagen vom Typ FP 418 wegen Fehlern bei der Konstruktion und während des Herstellungsprozesses nicht den Qualitätsstandards entsprächen. Chinesische Endabnehmer stellten folgende Schäden fest: Risse in den Aufbauten, schlechte Reifen, fehlerhafte Getriebe und andere Qua-

litätsprobleme.

Mitte November 1984 wurde das Warenprüfamt der Provinz Heilongjiang davon unterrichtet, daß 30.000 Farbfernsehgeräte der japanischen Firma Sanyo importiert worden seien. Entsprechend den im Vertrag vorgesehenen Prüfstandards wurden die Geräte getestet und festgestellt, daß alle Geräte gelbe Flecken auf der rechten Seite des Bildschirms hätten und daß die Bilder nicht stabil seien. Einige der Fernsehgeräte waren mit anderen Mängeln behaftet. Im Februar 1985 forderte das Warenprüfamt der Provinz Schadenersatz. Abgesandte der japanischen Firma kamen Ende April und Mitte bzw. Ende Mai nach Harbin, um die Geräte zu überprüfen. Zuerst wurden die Fehler nicht anerkannt. Nachdem die chinesischen Wareninspektoren jedoch die Fehler zweifelsfrei nachgewiesen hatten, mußte die japanische Firma eingestehen, daß die gelieferten Geräte nicht den Vertragsbedingungen entsprachen. Schließlich wurden als Kompensationsleistungen die Instrumentenwartung, Ersatzteile und eine Barzahlung im Gesamtwert von 628.000 Yuan angeboten. (XNA, 8.10.85; Radio Harbin, 5.10.85, zit. nach SWB, 12.10.85) -lou-

*(37)

Verzicht auf Kauf von zwei Satelliten

Wie aus unterrichteten Kreisen in Beijing verlautete, hat die chinesische Regierung endgültig auf den geplanten Kauf von zwei Satelliten im westlichen Ausland verzichtet. Bereits im Juli 1985 hat die Regierung die entsprechende Ausschreibung suspendiert, bei der die bundesdeutsche Messerschmitt-Bölkow-Blohm (MBB) sowie Matra (Frankreich) und RCA (U.S.A.) im Wettbewerb standen. Der Marktwert war auf 200 bis 300 Mio.US\$ geschätzt worden.

Die Entscheidung der chinesischen Verantwortlichen ist wohl weitgehend durch die gegenwärtige Devisenknappheit des Landes beeinflusst worden. Andererseits wurde betont, daß die Chinesen anscheinend entschlossen sind, das eigene Raumfahrt- und Satellitenprogramm verstärkt zu betreiben. Es wird betont, daß die Volksrepublik in der Lage sei, Satelliten zu bauen und ebenfalls Trägerraketen herzustellen, deren Kapazität der ersten Generation der Europarakete Ariane entspreche. Die Chinesen würden wahrscheinlich versuchen, die Käufe im Ausland auf Zulieferer zu beschränken. Der stellvertretende Leiter des staatlichen Ausschusses für Wirtschaft und Technik, Zeng Xianlin, erklärte gegenüber der "China Daily", China

sei an einer engen Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern im Satellitenbereich interessiert.

In Beijing fand Mitte Oktober 1985 das erste in China organisierte Symposium über Weltraumtechnologien statt. An der in Zusammenarbeit mit der UNO organisierten Veranstaltung nahmen Experten aus 22 Ländern, darunter aus der BRD und der DDR, teil. Die Volksrepublik China hatte Kooperationsverträge im Raumfahrtbereich mit der Bundesrepublik Deutschland, mit Frankreich, Italien und Großbritannien abgeschlossen. (Agence France Press, 22.10.85) -lou-

WIRTSCHAFT

*
*

*(38)

Song Ping über Wirtschaftsplanung

In der Hongqi vom 1.Oktober 1985 nahm Song Ping, verantwortlich für die Zentrale Planungskommission, Stellung zu wichtigen Veränderungen in der Planungsarbeit. Es folgen wichtige Passagen aus diesem Artikel:

"Bei der Erstellung des 7.Fünfjahresplanes müssen die nötigen Produktions- und Investitionsquoten korrekt festgesetzt werden. Das Hauptaugenmerk der Arbeit soll jedoch auf dem Studium der allgemeinen und speziellen Maßnahmen liegen und darauf, wie die Ziele der unterschiedlichen Entwicklungsstrategien erreicht werden können...

Schlechte Produktqualität und ungünstige wirtschaftliche Erfolge spiegeln die rückständige Produktion und Technologie unserer Landes wider und sind eng mit der Ideologie verbunden, die die Planungsarbeit geleitet hat, die nämlich Quantität und Geschwindigkeit förderte, aber Qualität und wirtschaftlichen Ergebnissen unzulängliche Aufmerksamkeit schenkte. Dies ist auch mit Fehlern in unserer Verwaltungsstruktur verbunden...

Die stabile Verbesserungsrate für die Produktqualität der Schlüsselunternehmen der staatlichen Industrie fiel im Jahre 1984 um 6,7% verglichen mit 1983, sie fiel sogar um 11,6% in der ersten Hälfte des Jahres 1985 verglichen mit der gleichen Periode des Jahres 1984. Die fixen Produktkosten der Unternehmen der staatlichen Industrie stiegen um 1,9% im Jahre 1984 gegenüber 1983; der Zuwachs in der ersten Hälfte 1985 betrug 3,9%. Die Verwendungsrate der Investitionen in den Investbau fiel von 76,3% im Jahre 1983 auf 71,8% im

Jahre 1984; diese Rate fiel weiter im ersten Halbjahr 1985. Dies zeigt, daß, wenn wir wirklich die Betonung auf die Verbesserung der Produktqualität und die Anhebung der wirtschaftlichen Resultate legen wollen, wir hart und entschlossen arbeiten müssen...

Wir müssen wirklich das Hauptaugenmerk des Aufbaus auf die technologische Transformation, den Wiederaufbau und die Erweiterung unserer bestehenden Betriebe lenken. Wir sollten nicht Investbaumaßnahmen durchführen, wenn die Probleme durch technologische Umformung gelöst werden können. Wir sollten nicht neue Aufbauprojekte durchführen, wenn die Probleme durch Umformung und Erweiterung gelöst werden können. Hinsichtlich der neu aufzubauenden Projekte sollten wir unser Bestes versuchen, um schnelle Resultate mit weniger Investitionen zu erreichen. Die technologische Umformung der Unternehmen sollte sich auf die Verbesserung der Produktqualität und der Produktfunktion, eine größere Produktpalette und die Reduzierung des Verbrauchs konzentrieren...

Um die makroökonomische Kontrolle zu verstärken, müssen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen durchführen: (1) Die Verstärkung der umfassenden Anwendung wirtschaftlicher Hebel, wie z.B. Preis, Kredit, Besteuerung, Wechselkurs usw., und die Entwicklung der koordinierenden Rolle dieser wirtschaftlichen Hebel. Die Anwendung wirtschaftlicher Hebel sollte eine wichtige Komponente unserer Pläne werden; sie sollte eng an die Planziele und wirtschaftlichen Politiken gebunden werden. (2) Die Verstärkung der Wirtschaftsprognose, gute Arbeit bei der Sammlung, Analyse und Veröffentlichung wirtschaftlicher Informationen und die Entwicklung von Planungsberatungsdiensten sowie die korrekte Leitung der ökonomischen Aktivitäten in allen Bereichen. (3) Perfektionierung der Wirtschaftsgesetzgebung und Rechtsprechung auf diesem Gebiet, die Stärkung der wirtschaftlichen Überwachung und die Ermöglichung unterschiedlicher Typen von wirtschaftlicher Aktivität, die auf richtige Weise durchgeführt werden soll..." (Hongqi, 1.10.85) -lou-

*(39)

Maßnahmen zur Bekämpfung der Verluste in staatlichen Unternehmen

In einem Rundschreiben des Finanzministeriums und der Wirtschaftskommission vom 19.Oktober 1985 über die Verluste in staatlichen